Die angefangene Waldohreulenbrut im Nistkasten war jedoch nicht erfolgreich; bei einer späteren Kontrolle lagen zwei aufgepickte Euleneier (durch Rabenkrähen?) im Kasten, die Waldohreulen waren verschwunden. ZIESEMER (1973) gibt für seine umfangreichen Untersuchungen keinen derartigen Neststandort in Schleswig-Holstein an. Nach GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER (9, 1980) brütet die Waldohreule nur ausnahmsweise in Höhlen oder Halbhöhlen.

Weshalb dieser ungewöhnliche Neststandort gewählt wurde, bleibt unklar. Genügend alte Horste von Mäusebussard *(Buteo buteo),* Elster *(Pica pica)* und Rabenkrähe in unmittelbarer Nähe des Nistkastens waren vorhanden.

Summary

A Long-eared Owl bred in a half-open Kestrel nest box 6m high in a birchtree, even though there was no shortage of suitable nests.

Schrifttum

GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9. – Wiesbaden.
ZIESEMER, F. (1973): Siedlungsdichte und Brutbiologie von Waldohreule, Asio otus, und Turmfalke, Falco tinnunculus, nach Probeflächenuntersuchungen. – Corax 4: 79–92.

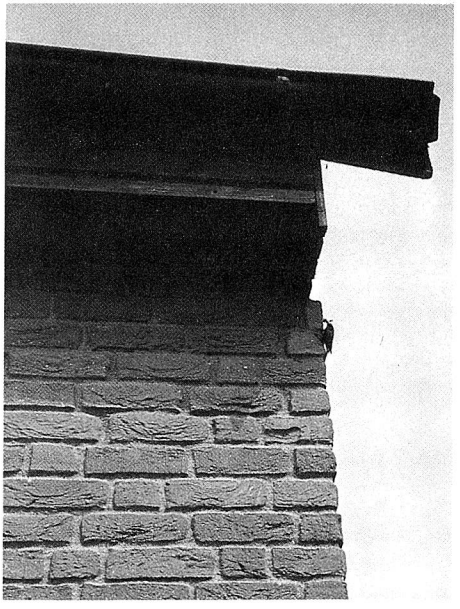
Walter DENKER
Osterwohld
2249 Nordhastedt

Gebäudebrut beim Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla)

Erstmalig 1987 beobachtet, dann auch 1988 an gleichem Ort (22. 5. 2 ad. Ex. mit Futter), brütete ein Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)* hinter der hölzernen Giebelverkleidung eines Einfamilienhauses in Ehndorf/RD. Die Altvögel flogen beim Füttern das aus sogen. „handverstrichenen" roten Ziegeln bestehende rauhe Mauerwerk an und liefen dann zu einem Spalt in ca. 3 m Höhe hinter den Holzbrettern zwischen Giebel und Dach, wo sich das Nest befand.

In Ehndorf selbst gibt es einen schönen alten Baumbestand (Eichen, Linden). Das Haus, an dem der Gartenbaumläufer brütete, liegt in einem Neubaugebiet am Dorfrand.

Für Schleswig-Holstein ist eine Brut an einem aus Ziegelsteinen errichteten Haus bisher nicht bekannt. Jedoch berichtet GROEBBELS (1958) von einem Gartenbaumläuferpaar, das 1957 im Spalt der Bretterwand einer Baracke in Mölln brütete. PANZER u. RAUHE (1978) stellten Bruten „zwischen Anschlagtafel und Hauswand" sowie „hinter losem Brett 3 m tief in einem Holzschuppen" im benachbarten Niedersachsen fest.



Gartenbaumläufer am Brutplatz.
Foto: Korte

Nach PEITZMEIER (1969) schließlich kommt in „ganz Westfalen als „Spezialität" das Nisten hinter den Brettverschalungen der Bauernhäuser und Nebengebäude vor."

Wir danken Herrn Bohnsack für Literaturhinweise.

Summary

A pair of Short-toed Tree Creepers bred behind the timber-lining of a new family-house.

Schrifttum

GROEBBELS, F. (1958): Baumläufer als Gebäudenister. – Vogelwelt 79: 187.
PANZER, W. & H. RAUHE (1978): Die Vogelwelt an Elb- und Wesermündung. – Verlag Heimatbund der Männer vom Morgenstern, Bremerhaven.
PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen. – Abhandl. 31, H. 3. Landesmus. Naturkunde Münster/Westf.

Jochen KORTE
Barikamp 9
2351 Ehndorf

Walter DENKER
Osterwohld
2249 Nordhastedt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1988-90

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Denker Walter, Korte Jochen

Artikel/Article: Gebäudebrut beim Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla) 335-336